

What I love...

...is what I want to protect -> ReKa, AU

Von abgemeldet

Kapitel 8: The recovered memory therapy

The Recovered Memory Therapy

Reis Blick hatte sich verdüstert. Diese Situation erinnerte ihn an eine längst vergangene Zeit. Sein erster Kuss, er hatte sich genauso abgespielt. In den Augen seiner ersten Freundin spiegelten sich Angst, Misstrauen und Irritation. Auch sie hatte an einer Wand gestanden, konnte sich nicht bewegen und hatte Rei einfach nur angesehen, aus wunderschönen, sanften braunen Augen. Sie hatte nichts unternommen, als Rei sie an die Wand gedrückt hatte.

Reis Augen brannten. Er erinnerte sich an jede Einzelheit, er würde sie niemals vergessen.

Rei hatte Liefaeen geküsst. Es war der schönste Kuss seines Lebens. Und in dem Moment hatte er gewusst, dass er niemals wieder ein anderes Mädchen küssen wollte.

Und jetzt befand er sich in derselben Situation. Sein Herz pochte schmerzhaft. Alles in ihm schrie danach, Kai zu küssen, genau wie damals.

Kai schaute ihn ohne Angst im Blick an, aber in seinen roten Augen konnte er dasselbe Misstrauen erkennen, wie vor zwei Jahren in Liefaeens.

Rei blickte in tiefrote Seen, an dessen Grund sich glitzernde Sterne befanden, welche ihn schimmernd verlockten.

Liefaeen hatte es damals auch geflüstert, ein leises „Nicht“. Auch sie hatte genau gespürt, was Rei vorhatte. Wie Kai.

Dann ging er zwei weitere Schritte auf seinen besten Freund zu, packte seine Hände und drückte sie voller Kraft neben dessen Kopf gegen die Wand. Er würde Kai nicht gehen lassen, er würde nicht zulassen, dass Kai sich irgendwie befreien konnte.

So konnte Kai sich keinen Millimeter bewegen, als Rei ihn gegen die Wand presste.

Er spürte den Schmerz seiner Hände nicht, und doch wusste er, dass dieser da war. Rei drückte sie mit einer Wucht gegen das Gestein, dass die Knöchel weiß hervortraten.

Und dann küsste Rei ihn – ein impulsiver, sehnächtiger Kuss voller Leidenschaft und Liebe.

Kai spürte, wie sich Reis heißer Körper gegen seinen presste.

Er vergaß die Umstände dieses Kusses, vergaß, dass Rei in ihm vielleicht nur seine verlorene Liefaeen sah, vergaß die Kälte, den Schmerz.

Er öffnete die Augen und betrachtete Reis Gesicht, bis ihm etwas auffiel.

Rei hatte die Augen geschlossen. Er genoss, er verlangte, er verführte.

Kai hatte ihn langer Zeit nicht mehr so gesehen. Egal welches Mädchen sein Freund geküsst hatte, er hatte seine Augen niemals geschlossen. Seine Blicke betrachteten dann die Umgebung, beobachteten spielende Kinder oder musterten verschiedene Autos.

Einmal hatte Kai sogar gesehen, dass Rei französische Vokabeln lernte, während ihm ein schwarzhaariges Mädchen in den Armen lag. Diese hatte es nicht gesehen, war sie doch so in den Kuss vertieft. Sie hatte genossen. Er hatte gelernt.

Nur bei Liefaeen war es immer anders gewesen. Sie hatte Rei geküsst, wie er jetzt Kai küsste.

Jetzt schloss auch Kai wieder die Augen und konzentrierte sich auf die geübte Zunge seines Freundes, welche tastend seinen Mund erforschte.

Alle Mädchen hatten Recht gehabt - Rei küsste göttlich.

Er war auf diesem Gebiet einfach unschlagbar. Es war zum Verzweifeln, wie sollte er sich auch nur ansatzweise wehren, wenn sein ganzer Körper nach Reis Berührungen schrie?

Wie konnte er sich losmachen, wenn seine Haut brannte, da wo Rei sie berührte?

Wie sollte er sich bewegen können, wenn Reis Körper ihn mit einer Hitze füllte, der die Kälte der Nacht nichts entgegen zu bringen hatte?

Er zog mit aller Kraft seine Hände nach unten, schliff sie beinahe an der Wand entlang, bis Rei den Halt verlor und ihn loslassen musste.

Kai aber schubste diesen nicht von sich weg, sondern vergrub seine Finger in den seidenen Haaren seines Freundes.

Rei öffnete die Augen und schaute ihn an. Dann wanderten seine Lippen zu Kais Hals, bissen leicht in die Haut, bearbeiteten sie mit seiner Zunge, küssten, saugten, leckten bis Kai das Gefühl hatte, sein ganzer Hals stehe von Reis Berührungen in Brand.

Der hinterließ feurige Spuren, seine Hände wanderten unter Kais enges Shirt und zeichneten unsichtbare Muster, wanderten höher, wanderten tiefer.

Kai aber wurde das zu viel.

„Nicht hier“, keuchte er und schob Rei von sich. Er zog Rei mit sich in den Flur. Mit einem Tritt knallte die immer noch offene Haustür ins Schloss.

„Das ist hier nicht der richtige Ort.“

Rei zuckte mit den Schultern. Er wirkte nachdenklich.

Kai blickte ihn unverwandt, beinahe peinlich berührt an. Rei wich seinem Blick aus, fixierte die Jacke, nach der er noch vor einigen Minuten hatte greifen wollen.

Elin hatten beide vergessen.

Plötzlich begann Kai zu lachen. Er kicherte und schlug sich die Hand vor den Mund. Dann konnte er sich nicht mehr beherrschen und begann laut loszuprusten.

Rei starrte ihn an. „Was ist denn mit dir los?“

Kai lachte nur noch mehr. „Es ist zum Verrücktwerden, die Situation. Ich stehe hier im Flur und küsse meinen besten Freund, während die halbe Welt zuschauen kann.“

Wieder wurde er von einem Lachanfall geschüttelt. „Und weißt du was das Schlimmste ist? Mir hat es auch noch gefallen. Nein, ich habe es geliebt. Am Liebsten würde ich nichts Anderes mehr machen. Und während du mir einen Knutschfleck nach dem anderen machst, bekomme ich fast einen Ständer und lechze nach mehr. Kommt dir das nicht komisch vor?“

Rei schüttelte den Kopf. „Wahrscheinlich bist du nur auf Entzug. Komm, wir machen da weiter, wo wir eben aufgehört haben.“

Er griff Kais Arm und zog diesen in die Küche.

„Rei lass das!“

Er setzte sich auf den Küchentisch und ließ die Beine baumeln.

„Das hat doch keinen Sinn. Du liebst mich nicht. Und ich dich nicht.“

„Wer weiß? Vielleicht ja doch? Wenn wir eigentlich beide etwas gefühlt haben, und es einfach nur verdrängen, weil wir es nicht wahrhaben wollen?!“

Kai zuckte mit den Schultern.

„Tu nicht so, du willst mich doch auch und ich biete dir jetzt die Chance, Kai!“

Mit diesen Worten legte er eine Hand in Kais Schritt. Der sog scharf die Luft ein.

„Rei, ich...-“

Der aber stieß die andere Hand an seine Brust, sodass Kai, der darauf nicht vorbereitet war, nach hinten kippte.

Er lag Rücklings auf dem Tisch, als Rei auch schon über ihn krabbelte.

„Und ich werde ich dich auf dem Küchentisch vögeln, bis du schreist, dass selbst die Marsmenschen es hören können.“

„Hör auf, Rei! Lass mich in Ruhe!“, rief Kai und zog die Beine an.

„Du wirst mich bestimmt nicht vögeln, jetzt nimm deine Hand da weg, verdammt!“

Rei lachte leise. „Du willst es doch auch, Kai. Stell dich nicht so an! Jetzt leg den Kopf zurück und lass dich von mir verwöhnen, du wirst es genießen, das verspreche ich dir.“

Kai blickte zu Rei hoch. Dann beschloss er seinem Freund zu vertrauen. Dieser würde niemals etwas machen, was Kai nicht gefallen würde. Abgesehen davon würde es Rei danach ziemlich schlecht gehen, Kai war nicht der Mensch, der mit sich machen ließ, was andere wollten.

Also ließ der Graublauhaarige zu, wie Rei sich langsam zu ihm beugte.

Kai legte den Kopf in den Nacken und schloss die Augen.

„Du willst mich doch, oder Kai? Liebst du mich?“

Kai zog Rei herunter und küsste ihn auf den Mund.

„Was wenn?“

„Dann wäre ich der glücklichste Junge der Welt. Ich würde einsehen, dass ich dich schon seit Wochen liebe. Und ich könnte endlich all die Fragen beantworten, die mich schon seit Wochen beschäftigen...“

Kai strich Rei eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Und wie lauten die Fragen?“

„Es sind so viele, Kai...“

„Ich will sie hören. Alle.“

„Warum, habe ich mich so oft gefragt, warum explodiert mein Innerstes, wenn du deine Haustür öffnest und mich lächelnd begrüßt? Weshalb fange ich zu lächeln an, wenn ich deinen Namen aus fremdem Mund höre? Warum rast mein Herz so sehr, dass es fast weh tut, wenn ich dich nur ein paar Sekunden in den Pausen gesehen habe? Weshalb fragte ich mich ständig, was du gerade tust? Wieso ließ mich dann mein Verstand im Stich, wenn du mich kurz berührtest? Ich habe mich nach deiner Wärme gesehnt, danach in deinen Armen einzuschlafen und habe es nicht erkannt. Warum habe ich Nächte wach gelegen und nur an dich gedacht? Weshalb habe ich mir gewünscht, dass du mich begehrt? Kai, wieso stellst du das mit mir an? Es ist...“

„Wie bei Liefäen.“

„Ja. Ich habe die Antworten alle gefunden.“

„Ach ja?“

„Ich bewundere dich. Ich begehre dich. Ich liebe dich.“

Kai schaute seinem Freund zärtlich in die Augen.

„Ich habe mir immer gewünscht, dass du endlich wieder glücklich wirst. Wie damals. Und jetzt bin ausgerechnet ich derjenige, der dich so glücklich macht.“

„Weil du mich auch liebst?“

„Ja...“

„Kai und Rei. Rei und Kai. Das klingt schön.“

„Fast so schön wie Rei und Liefae.“

„Genauso schön. Mindestens. Und jetzt habe ich noch etwas zu erledigen.“

Mit diesen Worten beugte er sich zu Kai hinunter und küsste stürmisch seine roten Lippen.

Das Handy, welches oben klingelte, wurde überhört.

Wen interessierte schon Elin, die genervt auf den Jungen wartete, der ihr heute eigentlich die schönste Nacht ihres Lebens versprochen hatte?

Besagter Junge war währenddessen Anderweitig beschäftigt.

Er bescherte seinem besten Freund einen spektakulären Flug in den Himmel und die Hölle zugleich.

□ I won't hurt you □ I protect you □ And every day I'll make a promise I will never break □

Wie sieht's aus – wollt ihr einen Epilog?

An Ayume-ko: Hm? Was meinst du mit „Kommentare nachholen“? Oô Naja, deine Frage bezüglich „wie lange ist denn Rei nun in den Kai verliebt“ werden wie vorher schon gesagt im letzten, also in diesem Kapitel geklärt ;)

An Titasun: Jaaa... gemein XD Ich bin im Netz für meine fiesen Cliffys bekannt, das müsstest du langsam wissen XDD Also, die Lemon... hmm, ja, ich wurde schon öfters drauf angesprochen (meine Beta-Leserin wollte sogar eine „Wer-ist-für-eine-Lemon-Umfrage starten ôO), aber nein. Vlt. Schreibe ich noch einen Epilog, aber das wäre es dann...

*An X66: Joa, bald bin ich 16... und meinen Perso hab ich jetzt *jubil* XD Ja, genau das ist ja beabsichtigt mit meinem Macho-Rei da Oô Irgendwie soll ihn niemand durchschauen und ich hab das Gefühl, er tut es selbst nicht mehr... aber im Hinblick auf die Vergangenheit war es mir ziemlich wichtig darzustellen, dass er eigentlich ein fröhlicher, trottiger Mensch ist ^^ Also nix Verführer hoch drei... Aber ich glaube, ich habe seine... sein Trauma nach dem „Unfall“ einigermaßen authentisch dargestellt, denn es ist unmöglich nach einem solchen Vorfall völlig normal weiter zu leben... Er hat sich sehr verändert, zumindest oberflächlich, vielleicht auch unter der Oberfläche, aber wie gesagt, eigentlich ist er nicht so... Ein Schutzschild, oder eine Mauer... So könnte man es nennen. *total lach* das mit dem „eingeschoben“-da hast du vollkommen Recht. Es war nämlich auch eingeschoben XDD Also, ich hab jetzt alles in ReKa umgeändert ^__~ Aber das ist dir sicher schon aufgefallen *knuff**

*An sTalnEd_BlOoD: Jaaa ^__^ Yeah, das klingt ja begeistert... *lach* =/*

An Winterdream: Joa, stellt sich hier alles heraus...

An BlackSilverLady: Habe ich auch gehört... soll fast so grausam wie ertrinken sein... hat er verdient... Aber um ehrlich zu sein – so genau weiß ich es nicht, ich bin noch nie verhungert XD Nun ja... der echte Rei, darüber habe ich schon philosophiert, ehrlich

gesagt ;) Mir war es immer wichtig darzustellen, dass er trotz allem in seinem „wahren“ Inneren der fröhliche, trottelige Rei ist, der Nudeln explodieren lässt und gegen Pfeiler läuft. Allerdings (jetzt kommt es) ist er durch den „Vorfall“ anders geworden – ist ja klar, ich glaube niemand würde nach einem solchen Trauma so weiterleben können, wie bisher. Er wurde auf der einen Seite nachdenklicher – und das ist jetzt auch eine seiner neuen, richtigen Seiten. Diese Macho-Verführungsmasche ist nur ein Panzer, oder ein Schutzschild, wie auch immer du es nennen willst... Er will nicht noch einmal so verletzt werden, verstehst du? Das ist nicht sein „wahrer“ Charakter, nur oberflächlich. Ich glaube aber, das hatte ich schon im ersten Kapitel erwähnt (-> Kais Gedanken).

An Junichi: Nöö, die Cliffys stören dich wohl eher weniger ;) Jap XD Die fehlenden Kommis von dir ô__ô—8 Wann bekomme ich sie? Ahja, die HP FF Oô Hab gar nicht mehr dran gedacht XD Schreib grad an einer neuen KaRe... Aber ich bin noch nicht wirklich weit. Ich mag aber die Idee, auch wenn es sehr neu für mich ist... Wie hatte Shakira es mit einem ihrer neuen Lieder ausgedrückt? „Sehr jung, ich muss es erst einmal kennenlernen und mich mit ihm anfreunden...“ So ungefähr läuft es auch mit der FF... Naja, mal schauen, bis jetzt hatte ich immer drei FF's am Laufen und da WILL ja jetzt abgeschlossen ist... Wenn ich mit SDaRR ein Bisschen weiter bin, werde ich wohl mal das erste Kapitel hochladen ^__~

An _dunkelwolf_: Joa, meine Cliffys *nize* Keiner mag meine Cliffs, hatte ich das schon mal erwähnt? *flöt* XDD Mir macht es Spaß ;)

An Chiaki_san: Schön das es dir gefallen hat ^__~ Tjaaa... wird alles aufgeklärt *hihi*

An Erdnuckel: Wo du Recht hast, hast du Recht XD Woher weißt du das immer? Ô__ô—8

An Elliiy: Jaaa.... Wie kann ich nur XDD Man, ich glaub ich hab mir ziemlich Zeit gelassen mit dem letzten Kapitel ~__~ Steigert die Dramatik X3~

An LindenRathan: Jo. Aber das wirst du hier auch lesen ^__^

An Neko-chan720: Neee, ich schreibe keine Lemons ;) Aber was heisst „langsam“? *lach* das ist das letzte Kapitel – vlt. Wird noch ein Epilog folgen... kommt drauf an, ob ihr das wollt...

An XxYuna14xx: *lach* Das habe ich in der Hand *nize*

An Caerdin: Oha, dankeschön ^__^ *auch im Dreieck hüpf* Ein langer Kommi wieder *juchz* XD Naja, es sind ja nicht wirklich Rei's Freundinnen... eher One-Night-Stands und mit Elin hatte Rei ja noch nichts... bzw. du hast schon Recht, an seinen Freundinnen allgemein liegt ihm echt nichts... wurde in diesem Kapitel ja auch deutlich gemacht. Also Celina ist eigentlich mehr als nur unwichtig für die Story Oô Also, Kais Ex, nicht mehr und nicht weniger... aber wie gesagt, unwichtig für diese Story. Ist ein anderes Kapitel im Leben der beiden Jungen ^__^ *knuff*

An salud01: Danke *lach* Nee, eher nicht *nize* Wer will Elin, wenn man Kai haben kann? XD

